DER SCHWEIZERISCHE FISCHEREI-

Delegierte für sanfte Erhöhung des Mitgliederbeitrags

DIE DIESJÄHRIGE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN FISCHEREI-VERBANDS WAR VON GROSSER BEDEUTUNG. DIE LEICHTE ERHÖHUNG DES MITGLIEDERBEITRAGS AB 2025 IST EIN VOTUM FÜR EINEN STARKEN VERBAND.

Man kann von einer Schicksals-Delegiertenversammlung sprechen. Es ging um die zentrale Frage, welche Bedeutung die Kantonalverbände der nationalen Dachorganisation geben: Soll der SFV mit den bestehenden Mitteln auskommen und mit einem Sparprogramm die Leistungen und Aktivitäten reduzieren? Oder soll der Schweizerische Fischerei-Verband auf seinem bisherigen Weg weitergehen und mit Projekten, Dienstleistungen, politischem Engagement und aktiver Kommunikation für die stummen Fische ganze Arbeit leisten?

Erwartungen an den SFV

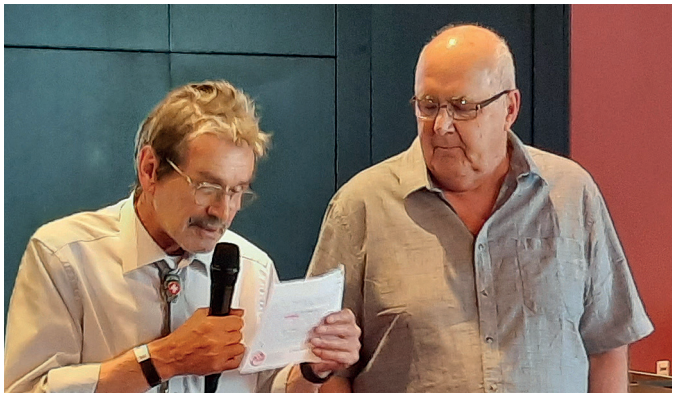
Auf diese Grundsatzfrage ist es letztlich an der Delegiertenversammlung hinausgelaufen. Denn Finanzchef Gianni Gnesa musste aufzeigen, dass der SFV mit der laufenden Rechnung und mit dem Aktionsfonds nur noch rote Zahlen schreibt und in einigen Jahren bankrott wäre – falls die Aktivitäten im bisherigen Ausmass ohne zusätzliche Einnahmen weitergeführt werden. Zentralpräsident Roberto Zanetti gab an der Delegiertenversammlung offen zu, dass die Geschäftsleitung «angespannt» an die DV nach Montreux gefahren sei. Denn: «Eine Beitragserhöhung schlägt man nicht leichtfertig vor.» Dafür müssten gute Gründe vorliegen. «Wir in der Geschäftsleitung haben uns stundenlang den Kopf zerbrochen, wie man das Finanzierungsdefizit lösen könnte.» Immerhin dürfe der SFV in Anspruch nehmen, dass er mit sehr schlanken Strukturen viel erreiche. Einerseits mit den Dienstleistungen an die Mitglieder und anderseits an der politischen Front. «Aber wenn wir einen aktiven Verband wollen, wenn wir grossartige Projekte wie den Fisch des Jahres, Fischer machen Schule und den politischen Einsatz wollen, dann müssen wir arbeiten, handeln und kommunizieren – und das braucht Ressourcen und kostet Geld.»

Mittelweg

Die Geschäftsleitung hat nicht einfach die Realität verdrängt, sondern proaktiv den Tatsachen in die Augen geschaut und x Varianten und Massnahmen geprüft. «Das Resultat unserer Überlegungen ist ein Mittelweg zwischen radikalem Leistungs- und Personalabbau und einer radikalen Erhöhung der Mitgliederbeiträge», so Zanetti.

Einerseits wird der SFV das Fundraising verstärken. Dafür müssen sich auch die künftigen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle engagieren.

Klares Votum für eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags ab 2025 und eine Stärkung des Verbandes.



Zentralpräsident Roberto Zanetti bei der Ehrung von Charles Kull.

Fotos: Kurt Bischof

VERBAND WURDE GESTÄRKT

WEITERE THEMEN UND GESCHÄFTE

- Markus Schneider, Mitglied der SFV-Geschäftsleitung und des Stiftungsrats Fischzentrum Schweiz sowie Stiftungs-Geschäftsleiter Adrian Aeschlimann informierten über den erfreulichen Stand des Fischzentrums Schweiz.
- Christian Dietiker, Solothurner Präsident, motivierte zur Umsetzung von «Fischer schaffen Lebensraum».
- Geschäftsführer David Bittner stellte neue Produkte aus dem SFV-Shop vor, insbesondere das neue Fischposter, ein Felchen-Poster und die attraktive Kiste mit dem Wein zum Fisch des Jahres.
- Zentralpräsident Roberto Zanetti informierte über den Stand im «Restwasserkampf».
- Es wurde über die Lancierung eines Arterhaltungsprogramms für den Roi du Doubs informiert.
- Charles Kull erhielt für seinen zehnjährigen Einsatz als Mitglied der Geschäftsleitung die Ehrenurkunde.
- Roberto Zanetti liess sich erneut wählen, weil ein Parlamentarier sich nach einer ersten Zusage wieder zurückgezogen hat. Sobald eine gute Lösung in Sicht ist, soll ein rollender Übergang stattfinden. Die Delegierten waren damit einverstanden.
- Antonia Eisenhut stellte das Projekt «Perlen der Natur» vor; eine ausführliche Berichterstattung folgt.
- Es wurde über den Stand einer neuen Adressdatenbank und das Projekt e-Learning informiert.
- Verschiedene Fachleute und Verbandspräsidenten aus der Romandie stellten ihre Organisationen vor.

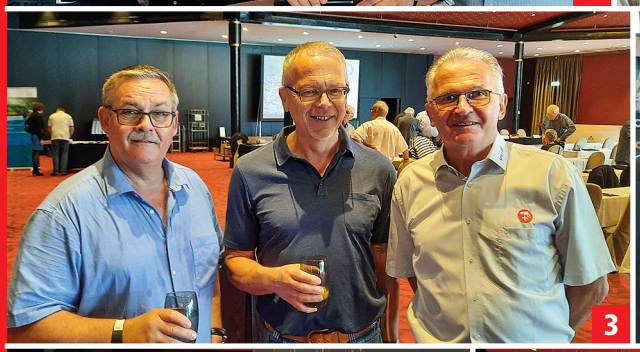
Anderseits beantragte die Geschäftsleitung den Delegierten eine moderate Erhöhung des Mitgliederbeitrags von 10 auf 13 Franken pro Jahr und Mitglied ab dem Jahr 2025. Damit haben die Kantonalverbände die nötige Zeit, um die Erhöhung in ihren Kantonen abzustützen.

Faire Diskussion

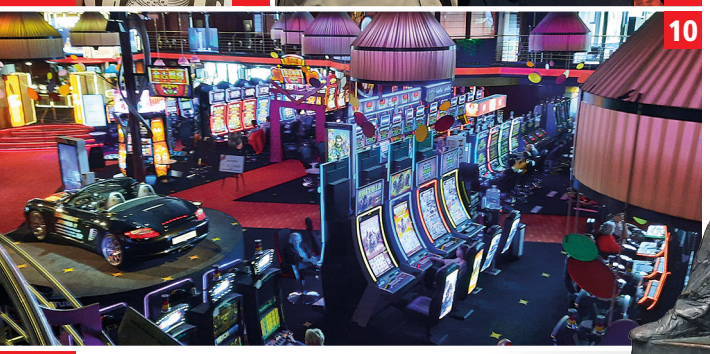
In der Folge wurde eine engagierte, kritische, aber faire Diskussion geführt. «Der Verband hat nur Erfolg, wenn er sichtbar ist», sagte zum Beispiel der Vertreter des Zürcher Verbands. Er erwarte ein solidarisches Mittragen aller Kantonalverbände. Es gab auch skeptische Stimmen, weil die Erhöhung in den Kantonen und in den Vereinen erklärt werden müsse. Die Geschäftsleitung wurde auch aufgefordert, neue Wege zu beschreiten. Zum Beispiel mit Gönnerbeiträgen und Einzelmitgliedern, «damit es weniger Trittbrettfahrer gibt».
Schliesslich kam es zur Abstimmung. Mit 35 Ja gegen 3 Nein bei 5 Enthaltungen wurde die Erhöhung des Mitgliederbeitrags um drei Franken ab 2025 beschlossen. «Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen; wir von der Geschäftsleitung fahren jetzt viel entspannter nach Hause», sagte Zentralpräsident Roberto Zanetti.

Kurt Bischof

IMPRESSIONEN VON DER DV IN MONTREUX



Fotos: Kurt Bischof



1. Das OK um Maxime Prevedello (Mitte) hat die DV in Montreux bestens organisiert | 2. Die Luzerner Franz Häfliger und Markus Fischer und der Zuger Präsident Philipp Helfenstein | 3. Aus Solothurn Christian Dietiker und Thomas Ingold mit Stefan Keller (GL SFV) | 4. Ehrenmitglied Ruedi Hauser, früherer Bündner Präsident Ruedi Gerhard und der Urner Präsident Peter Vorwerk | 5. Die Ehrenmitglieder Roland Seiler und Philipp Sicher | 6. Susanne Haertel-Borer vom Bafu und Andrin Krähenbühl vom FIBER | 7. Bewährte Partnerschaft: David Bittner vom SFV und «Petri-Heil»-Urgestein Hansjörg Dietiker | 8. Referentin Antonia Eisenhut | 9. Finanzchef Gianni Gnesa mit Tessiner Kollege | 10. Keine Alternative zu höheren Mitgliederbeiträgen: Tagungsort Casino Montreux | 11. Montreux ist eine Hommage an Freddy Mercury ... | 12. und mit diesen Geschenken bleibt der Tagungsort in bester Erinnerung.

RESTWASSER BLEIBT UMKÄMPFT

Schweizerischer Fischerei-Verband zur Sommersession

Der Schweizerische Fischerei-Verband ist im Bundeshaus weiterhin gefordert.

Foto: stock.adobe.com

IN DER (SCHIER ENDLOSEN) STORY GEGEN DIE LOCKERUNG DER RESTWASSERMENGEN HAT DER STÄNDERAT IN DER SOMMERSESSION EIN WEITERES KAPITEL GESCHRIEBEN. DER SCHWEIZERISCHE FISCHEREI-VERBAND ZIEHT BILANZ.

In der Sommersession der eidgenössischen Räte konnte erneut ein Extremangriff abgewehrt werden. Leider hat ein unerwarteter Antrag formeller Art haarscharf eine Mehrheit gefunden. Kurz erklärt, um was es geht:

Sehr erfreulich

Der extreme Antrag aus dem Nationalrat gegen die Lockerung der Restwasservorschriften bei den Erneuerungskonzessionen in den nächsten Jahren konnte (erneut) abgewehrt werden. Das ist der entscheidende Punkt, weil es dabei um die Sicherung der Restwassermengen in den nächsten Jahrzehnten geht. Der SFV ist über diese erfolgreiche Abwehr hoch erfreut.

Bedauerlich

Ein überraschend eingebrachter Antrag von Stefan Engler (Mitte, GR) wurde haarscharf, mit Stichentscheid der Präsidentin, angenommen. Dabei geht es um die gesetzliche Verankerung der Möglichkeit einer temporären Erhöhung der Stromproduktion in den bestehenden Kraftwerken (und somit zwangsläufig eine Reduktion der Restwassermengen). Diese Möglichkeit ist allerdings nicht neu. Schon bisher konnte der Bundesrat in einer Notsituation diese Massnahme anordnen – und hat es im Winter 2022/23 angesichts der befürchteten Strommangellage getan. Neu wäre der «Transfer» von der bundesrätlichen Verordnung in das Gesetz. Für den SFV ist dieser Antrag völlig unnötig. Die Erfahrungen mit der temporären Produktionserhöhung im letzten Winter zeigen, dass die zusätzlich produzierte Menge äusserst bescheiden ist – im Gegenzug aber grossen ökologischen Schaden anrichtet.

So geht es weiter

Das nächste Kapitel in der Restwasser-Story wird der Nationalrat schreiben. Im Rahmen der normalen Differenzbereinigung wird sich die grosse Kammer mit der Vorlage befassen. Der SFV setzt auf die Fairness des Nationalrats, nicht am historischen Kompromiss mit den Fischerinnen und Fischern im Zuge der Initiative «Lebendige Gewässer» zu rütteln. Vergessen wir nicht: Der sogenannte Kompromiss zwischen Schutz und Nutzen ist im Bereich der Restwassermengen ohnehin schon sehr einseitig zugunsten der Wasserkraft ausgefallen (6 bis 12 Prozent Restwassermenge für die Natur gegenüber 88 bis 92 Prozent Nutzung für die Wasserkraft).

Kurt Bischof

JOEL WICKI UND SFV

Exklusive Kiste mit Wein zum Fisch des Jahres

EINE LIMITIERTE AUFLAGE VON NUR 111 SAMMELKISTEN MIT SECHS KÖSTLICHEN FLASCHEN DES WEINS ZUM FISCH DES JAHRES IST AB SOFORT IM SFV-SHOP ERHÄLTLICH.

Der Preis für dieses Liebhaberobjekt beträgt 222 Franken. Dies lohnt sich gleich dreifach: Mit einem Kauf wird erstens das Projekt des Schweizerischen Fischereiverbands «Fischer machen Schule» unterstützt. Zweitens wurde diese Sammelkiste von Menschen mit einer physischen oder psychischen Beeinträchtigung hergestellt. Drittens hat der amtierende Schwingerkönig Joel Wicki die erste der 6 möglichen Sammelflaschen signiert.

Die Sammelkiste mit sechs Flaschen des Weins zum Fisch des Jahres.

In den kommenden fünf Jahren kommen fünf weitere Persönlichkeiten hinzu, sodass, jeder der will, am Schluss im Besitz einer ganz speziellen und exklusiven Sammelkiste ist.

Bereits jetzt kann bei stefan.keller@sfv-fsp.ch ein 6er-Karton Wein zum Fisch des Jahres 2024 reserviert werden. Welcher Fisch im 2024 «Fisch des Jahres» wird und wer die Sammelflasche signieren wird, bleibt noch ein Geheimnis.

Sarah Bischof

TAG DER FISCHE

Der Tag der Fische findet dieses Jahr am Samstag, 26. August 2023 statt. Er steht unter dem Motto «Sei ein Hecht für Biodiversität». Damit nimmt er ein Thema auf, das der Bevölkerung immer stärker ein Anliegen ist – zum Glück! Gleichzeitig integriert das Motto den Hecht als Fisch des Jahres 2023.

Der Tag der Fische ist eine Chance für die ganze Fischer-Community. Einerseits wird der Schweizerische Fischerei-Verband auf die bedrohte aquatische Biodiversität aufmerksam machen. Sie ist medial viel zu wenig ein Thema. Anderseits können die Kantonalverbände und Vereine an diesem Tag Aktionen durchführen oder zumindest medial mit dem Anliegen in Erscheinung treten.

Der SFV stellt dazu ein Kochbuch mit Ideen, aber auch fixfertige Werbematerialien zur Verfügung, die mit dem eigenen Logo ergänzt werden können.

Informationen:
info@sfv-fsp.ch

Bi

IMPRESSUM

Schweizerischer Fischerei-Verband **SFV**
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof
Postfach, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10

www.sfv-fsp.ch

TERMINE

26.08.2023
Tag der Fische
Ganze Schweiz

16.09.2023
Präsidentenkonferenz SFV
Ganztägig

18.11.2023
Präsidentenkonferenz SFV
10.00 bis 12.00 Uhr, online

23. – 25. 08.2024
Jungfischermeisterschaft
Moossee